

„Alhier in Wienn“

Buch: Chemiegeschichtliche Spaziergänge durch Wien.

Wien ist nicht nur eine Stadt der Musik und Kultur, sondern auch ein bedeutender Schauplatz der Chemiegeschichte. Das neue Buch des ehemaligen Leiters der Arbeitsgruppe „Chemiegeschichte“ Rudolf Werner Soukup nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine spannende Reise durch die Entwicklung der Chemie in Wien – von den Anfängen des Handwerks und der Alchemie über bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen bis hin zur modernen chemischen Industrie. Die Darstellung der Chemiegeschichte Wiens im Buch umfasst bedeutende archäologische Funde, historische Industrieanlagen und wissenschaftliche Erkenntnisse, die die Entwicklung der chemischen Industrie und Wissenschaft in der Stadt dokumentieren.

Anhand zahlreicher Beispiele erzählt das Buch auf 330 Seiten mit vielen historischen Abbildungen von den Menschen, die mit ihrem Wissen und ihrer Innovationskraft die stoffliche Welt erforschten und prägten: von Färbern, Glasmachern und Gerbern, von Ärzten, Naturwissenschaftlern und Unternehmern, die neue Materialien, Verfahren und Produkte entwickelten. Das Buch beginnt mit dem ältesten Bergbau auf der Antonshöhe in Wien, wo Hornstein abgebaut wurde. Hornstein wurde seit Jahrtausenden für Werkzeuge und Waffen genutzt. Archäologische Funde belegen den Abbau seit 4500 v. Chr. in Schächten bis zu zehn Metern Tiefe. Von der Römerzeit über das Mittelalter gelangt man schließlich in die jüngere Industriegeschichte bis zum Ersten Weltkrieg. Dabei werden ebenso die weniger bekannten und kritischen Kapitel der Chemiegeschichte beleuchtet, etwa die Produktion chemischer Waffen oder die Folgen industrieller Umweltbelastungen. Das letzte Kapitel widmet sich den Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten, die in Wien gewirkt haben und dort begraben sind.

Besonderes Augenmerk gilt den bis heute sichtbaren Spuren dieser Geschich-

te. Gedenktafeln, historische Gebäude und andere Erinnerungsorte machen die wissenschaftliche Vergangenheit Wiens auch im Stadtbild erlebbar. Ergänzt werden die einzelnen Kapitel durch Vorschläge für thematische Spaziergänge, die dazu einladen, die Chemiegeschichte direkt vor Ort zu entdecken.

Das Buch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte der Naturwissenschaften, für Wien und für die vielfältigen Verbindungen zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Industrie interessieren. Es zeigt eindrucksvoll, wie eng die Entwicklung der Stadt mit der Geschichte der Chemie verbunden ist.

Die offizielle Präsentation erfolgt Ende September bei den Chemietagen in Krems. Dort besteht auch die Möglichkeit zum Kauf und zur Widmung durch den Autor. Erschienen im Verlag Buchschmiede ist „Alhier in Wienn“ im Buchhandel als Softcover (27 Euro) und Hardcover (39 Euro) zu bestellen; die Lieferzeiten betragen zwei bis drei Wochen. Wer schneller zu seinem Buch kommen möchte, kann als GÖCH-Mitglied auch zu den Bürozei-

ten der Geschäftsstelle vor Ort Bücher abholen (solange der Vorrat reicht). Wir bitten um kurze Vorankündigung per E-Mail oder Telefon.

Buchinfos:

„Alhier in Wienn“ – Chemiegeschichtliche Spaziergänge durch Wien. Von Rudolf Werner Soukup

330 Seiten, illustriert, Sprache: Deutsch
Verfügbar im Buchhandel

Softcover: ISBN 978-3-99192-761-7

Hardcover: ISBN 978-3-99192-760-0

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer



Autor Rudolf Werner Soukup mit Walter Schneider bei der Präsentation seines Buchs „Alhier in Wienn“. Foto: GÖCH/Petra Singer



Österreichische Chemische Gesellschaft
Nibelungengasse 11/6
1010 Wien, Austria
Tel.: 0043 1 587 42 49
E-Mail: office@goech.at
Web: www.goech.at

Brücken vom Molekül zum Material



Symposium zum 80. Geburtstag Ulrich Schuberts: Gruppenbild der Teilnehmenden. Foto: GÖCH/Walter Schneider

Symposium zum 80. Geburtstag Ulrich Schuberts

Am 5. Juni 2026 haben sich zahlreiche Kolleg:innen, Wegbegleiter und Freunde unter dem Motto „vom Molekül zum Material“ zu einem Symposium zum 80. Geburtstag von Ulrich Schubert an der TU Wien versammelt.

Über mehr als fünf Jahrzehnte hat Ulrich Schubert die Entwicklung der anorganischen Chemie, der Siliciumchemie und der Materialwissenschaften entscheidend mitgestaltet. Aus der Sicht der GÖCH ist besonders sein außergewöhnliches Engagement für die wissenschaftliche Gemeinschaft hervorzuheben. Als Präsident der GÖCH von 2001 bis 2004 setzte er wichtige Akzente für die Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Chemie in Österreich. Später wirkte er als Präsident der Europäischen Vereinigung für



Ulrich Schubert beim Symposium zu seinem 80. Geburtstag. Foto: GÖCH/Walter Schneider

Chemische und Molekulare Wissenschaften, der heutigen EuChemS, entscheidend an der Vernetzung der europäischen Chemie mit, und engagierte sich für eine gemeinsame wissenschaftliche Stimme Europas.

In den Vorträgen wurde er nicht nur als herausragender Wissenschaftler gewürdigt, sondern auch als ein Gestalter der europäischen Chemie, engagierter Lehrer und Kollege gefeiert, der die Entwicklung seines Faches über Jahrzehnte hinweg mit Leidenschaft, Weitblick und Verantwortungsbewusstsein begleitet hat.

Zur Person: Ulrich Schubert

- Studium an der TU München, Promotion 1974
 - Forschungsaufenthalt an der Stanford University, Habilitation 1980
 - Forschung an der Universität Würzburg sowie am Fraunhofer-Institut
 - Berufung an die TU Wien 1994
- www.goech.at/blog

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer

21. Chemietage der GÖCH in Krems

Vom 21. bis 23. September 2026 finden die 21. Chemietage der GÖCH am IMC Krems statt. Erstmals wird die traditionsreiche Tagung an einer österreichischen Fachhochschule ausgerichtet und setzt damit ein Zeichen für die Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz und praxisnaher Anwendung. In etwa 100 Vorträgen und 70 Postern wird auf aktuelle Entwicklungen aus allen Bereichen der Chemie eingegangen und der Austausch zwischen Wissenschaft, Industrie und Nach-

wuchsforschenden ermöglicht. Das Leitthema der diesjährigen Veranstaltung lautet „Trust in Chemistry“.

Anmeldungen sind noch möglich!

Generalversammlung

Im Rahmen der Chemietage findet am Montag, dem 21. September 2026 ab 17 Uhr die Generalversammlung der GÖCH statt. Dabei werden auch die traditionellen Ehrungen der Gesellschaft sowie die Verleihung der Preise für herausragende

wissenschaftliche Arbeiten vorgenommen. Die Festsitzung würdigt damit die Leistungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die die Chemie in Österreich nachhaltig prägen.

Alle Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zu den Chemietagen 2026 finden Sie unter:

www.chemietage.at.

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer

Prämierung der Abschließenden Arbeiten in Chemie



Gruppenbild der Preisträger:innen.
Foto: GÖCH/Walter Schneider

Als vor zwei Jahren das Konzept der Vorwissenschaftlichen Arbeiten auf die freiwilligen „Abschließenden Arbeiten – ABA“ umgestellt wurde, war auch die Zukunft der Prämierungen ungewiss. Es zeigte sich aber, dass zwar im Vergleich zu den Vorjahren die Anzahl der eingereichten Arbeiten spürbar zurückgegangen ist, aber die Qualität und der Umfang der von den Schüler:innen ausgearbeiteten Themen hoch waren. In allen Kategorien gab es ausreichend exzellente Arbeiten, und die Jury konnte in mehreren Sitzungen die zu prämierenden Arbeiten ermitteln.

Traditionell findet die Prämierung der Abschließenden Arbeiten in den Räumen der Wirtschaftskammer statt und wird durch die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), dem Bildungsministerium (BMB), der Österrei-

chischen Chemischen Gesellschaft (GÖCH), den Universitäten und den Schulen ermöglicht.

Die Gewinner:innen der Hauptpreise sind:

- Younes Abi-Ayad
- Helene Marie Louise Aglaja Kelemen
- Finn Köll
- Änni Plätzer
- Katharina Posch

Die Sonderpreise ergingen an:

- Florian Fieber
- Nora Passeyrer
- Stefan Lauer
- Clemens Fischer, Marco Albini, Yunjae Lee

Auf der Webseite der GÖCH sind alle Preisträger:innen und die Titel der Abschließenden Arbeiten aufgelistet.

www.goech.at/blog

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer

10. ECC in Antwerpen

Österreich und die GÖCH waren mit zahlreichen Vertreter:innen – allen voran Präsident Peter Gärtner und Vizepräsidentin Tanja Wrodnigg – beim European Chemistry Congress (ECC) 2026 in Antwerpen präsent. Mehr als 1300 Teilnehmer:innen tauschten sich bei fast 500 Vorträgen, 670 Postern und zahlreichen Workshops und Sideevents aus und erfuhren die neuesten Entwicklungen aus allen Bereichen der Chemie. Das Team der Geschäftsstelle unterstützte die lokale Organisation und gab zudem einen Ausblick auf die Folgeveranstaltung, den 11. ECC, der vom 2. bis 6. Juli 2028 in Wien stattfinden wird.

Die GÖCH freut sich darauf, dass in zwei Jahren Wien im Zentrum der Chemie-Community stehen wird. Die Planungen zum 11. ECC werden fortlaufend aktualisiert und auf der Website euchems2028.eu zu finden sein.

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer



GÖCH-Präsident Peter Gärtner wirbt für den kommenden ECC in Wien.

Foto: GÖCH, Walter Schneider; Grafik: Petra Singer und Bernhard Hofer



Forum Cosmeticum 2026

Von 17. bis 19. Juni 2026 stand Wien im Zeichen der neuesten Erkenntnisse in der Kosmetik. Das Forum Cosmeticum 2026, eine Gemeinschaftsveranstaltung der DGK, der SWISS SCC und der Österreichischen Chemischen Gesellschaft (GÖCH), brachte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie und Behörden zusammen, um aktuelle Entwicklungen und künftige Herausforderungen der Kosmetikbranche zu diskutieren. Das Forum Cosmeticum unter der wissenschaftlichen Leitung von Sheida Hönlinger war ein voller Erfolg, und die GÖCH konnte rund 100 Expert:innen begrüßen.

Den Auftakt bildete am 17. Juni ein Get-together an der TU Wien. In entspannter Atmosphäre führten die Teilnehmenden erste Fachgespräche, vertieften bestehende Kontakte und bahnten neue Kooperationen an.

Die wissenschaftlichen Vorträge fanden in den Räumen der Wirtschaftskammer Österreich statt. Das abwechslungsreiche Programm griff zentrale Themen der modernen Kosmetikforschung auf. Ein Schwerpunkt lag auf Sonnenschutzmitteln, wobei aktuelle Erkenntnisse zu Sicherheit, Wirksamkeit und innovativen Formulierungskonzepten präsentiert wurden. Weitere Vorträge widmeten sich neuen Wirkstoffen und technischen Entwicklungen, die das Potenzial besitzen, künftige kosmetische Produkte zu prägen.

Auch Duftstoffe standen im Fokus des Kongresses. Neben sensorischen Aspekten wurden regulatorische Anforderungen sowie Fragen der Nachhaltigkeit behandelt. Einen Akzent setzte schließlich das Themenfeld „Nachhaltigkeit im Einklang mit KI“, das die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für Forschung, Produktentwicklung und Qualitätsmanagement beleuchtete. Die Beiträge zeigten eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz zunehmend dazu beiträgt, nachhaltige und effiziente Prozesse in der Kosmetik zu entwickeln.

Das Forum Cosmeticum 2026 überzeugte erneut durch die hohe wissenschaftliche Qualität der Vorträge und den intensiven fachlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Eine Oldtimer-Straßenbahnfahrt zum Abendevent rundete das Programm ab.

Die enge Zusammenarbeit der drei veranstaltenden Organisationen unterstrich einmal mehr den internationalen Charakter der Veranstaltung und bot eine hervorragende Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung innerhalb der Branche.

Einen Fotoblog finden Sie unter www.goech.at/blog.

Walter Schneider
GÖCH-Geschäftsführer



Eröffnungsvortrag von Elisabeth Oberzaucher. Foto: GÖCH / Walter Schneider



Wissenschaftliche Leitung Sheida Hönlinger (Mitte) mit dem für die Organisation zuständigen Team des Verlags SOFW. Foto: GÖCH / Walter Schneider



Vortrag von Doris Plank und Viviane Handler-Kunze. Foto: GÖCH / Walter Schneider

Peter Schuster (1941–2026)

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied Univ.-Prof. Dr. Peter Schuster, der am 15. Juni 2026 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Peter Schuster war der GÖCH mehr als sechs Jahrzehnte eng verbunden. Über 60 Jahre hinweg begleitete er das Vereinsleben mit großem Interesse und blieb unserer Gemeinschaft stets verbunden. Wir verlieren mit ihm nicht nur ein treues Mitglied, sondern auch einen außergewöhnlichen Wissenschaftler und geschätzten Weggefährten.

Peter Schuster zählte zu den international bedeutendsten Vertretern der theoretischen Chemie. Mit seinen grundlegenden Arbeiten zur molekularen Evolution, zur Struktur und Dynamik von RNA sowie zur Beschreibung komplexer Systeme hat er die Forschung weltweit nachhaltig ge-



Peter Schuster (1941–2026).

Foto: privat/Wilke

prägt. Als Vorstand des Instituts für Theoretische Chemie der Universität Wien leitete er über viele Jahrzehnte die Entwicklung seines Fachgebietes und blieb auch nach seiner Emeritierung wissenschaftlich bis zuletzt aktiv.

Seine herausragenden Leistungen wurden durch zahlreiche nationale und inter-

ationale Auszeichnungen gewürdigt. Er war Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied renommierter wissenschaftlicher Akademien im In- und Ausland sowie Träger des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst, der Josef-Loschmidt-Medaille der GÖCH, des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien und des Kardinal-Innitzer-Preises.

Wir werden Peter Schuster als engagierten und der Wissenschaft zutiefst verpflichteten Menschen in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Die Österreichische Chemische Gesellschaft wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Walter Schneider

21. Blue Danube Symposium on Heterocycles in Chemistry (BDSHC)



Teilnehmende der BDSHC 2026. Foto: Victoria Gerö

Von 21. bis 24. Juni fand das 21. Blue Danube Symposium on Heterocycles in Chemistry (BDSHC) in Győr statt. Diese traditionsreiche Konferenzserie wurde kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1991 ins Leben gerufen, um den Wissensaustausch im Donauraum wiederzubeleben, der im Kalten Krieg fast vollständig zum Erliegen gekommen war. Schnell wurde die Serie zu einer Institution im Bereich der Heterozyklenchemie. Sie wurde

einerseits von vielen hochkarätigen Wissenschaftler:innen besucht und gab andererseits immer schon dem Nachwuchs die Chance, erstmals vor einem größeren Publikum die eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren. Das Lineup der diesjährigen Plenary Speaker umfasste Raphaël Rodriguez, Ivan Huc, Thomas Carell, László Kürti, Bill Morandi und Daniele Leonori, die sich sehr unterschiedlichen Themen widmeten – ein Beleg, wie breit die Be-

deutung von Heterozyklen in der organischen Chemie ist.

Die nächste Ausgabe 2028 des Symposiums dürfen wir vom 27. bis 30. August 2028 in Wien ausrichten. Save the date.

Michael Schnürch

Ehrung für Udo Brinker

Udo H. Brinker, Ordinarius Professor der Universität Wien, wurde am 24. April 2026 in der Norwegian Academy of Sciences and Letters in Oslo die internationale Ehrenmitgliedschaft der norwegischen chemischen Gesellschaft (NKS) für 40 Jahre Verdienste um die norwegische Bildung und Forschung verliehen. Brinker ist der erste Nicht-Norweger, dem diese Ehre zuteil wird.